

## **Auf der Suche nach Klangwelten**

*New Connexion mit Greg Osby im Jazzclub Allmend*



*Das innovative Basler Trio New Connexion präsentierte im Jazzclub Allmend in Oberengstringen mit Greg Osby einen der grossen Saxofonisten der Gegenwart. Zusammen ging es auf eine musikalische Entdeckungsreise jenseits üblicher Schemen.*

JEAN CLAUDE GOLDSCHMID

New Connexion aus Basel nur als Piano-Trio zu bezeichnen, wäre zu simpel. Denn durch das Bandkonzept entfaltete sich vorgestern Abend im Oberengstringemer Jazzclub Allmend eine traumhafte, musikalisch sehr eigenständige Welt. Formale Offenheit, verwobene Soli, überraschendes Aufgreifen der Themen, spontane Groovewechsel und eine ausgefeilte Klangkultur lassen die Basler zu den innovativsten ihres Genres gehören.

Zusammen mit dem New Yorker Szenesaxofonist Greg Osby, der unzählige Tourneen mit Herbie Hancock, Dizzy Gillespie, McCoy Tyner, Bobby McFerrin und anderen bestritten hat, gingen die Arbenz-Brüder Michael (Piano) und Florian (Schlagzeug) und Bassist Tibor Elekes auf eine musikalische Reise jenseits von traditionellen Formen, Rhythmen und Harmonien.

### **Zwischen den Stilen**

Die Stücke waren allesamt sehr lang, über 20-minütig mitunter, es waren aufregende, melancholische bis sphärische Eigenkompositionen, die improvisationsreich intoniert wurden. Einflüsse der klassischen Musik waren dabei ebenso herauszuhören wie solche des Free-Jazz. Vor allem der 42-jährige Greg Osby bewies eindrücklich, dass er

auf seinem Instrument zur absoluten Spitzenklasse gehört. Solieren durften indes alle einmal, wobei vor allem Michael Arbenz mit mitunter freiformalen Ausflügen auf dem Piano glänzte.

Aber auch die Rhythmusgruppe war sichtlich um das Entdecken neuer Klangwelten bedacht. Elekes zupfte und strich seinen Bass - teils klopfte er sogar rhythmisch auf ihm herum. Florian Arbenz durchbrach seinen soliden Drum-Teppich immer wieder durch neckische, faszinierende Soli und Wirbel und musizierte dabei stets mit einer bemerkenswerten Leichtigkeit.

Der recht volle Jazzklub war jedenfalls begeistert und quittierte die eindrückliche Leistung der vier Musiker mit anhaltendem Applaus und der Forderung nach einer Zugabe.

### **«Gäste haben Tradition bei uns»**

Es war auch spannend, den feinen musikalischen Unterschieden zwischen der Band und ihrem Gast nachzuspüren. So gross waren diese eigentlich gar nicht. Beide liebten das ausgeprägte, virtuose und gefühlsbetonte Improvisieren. Osbys Musik war vielleicht noch eine Spur fließender, funkiger, während sich Michael Arbenz als wirklich kompromissloser Experimentator präsentierte.

«Es ist Tradition, dass wir Gäste einladen», bemerkte der 26jährige Pianist, und Bandsprecher Michael Arbenz zum Konzept. «Osby kennen wir freilich schon länger.» Das Trio habe sogar schon eine CD mit dem Amerikaner produziert.

«Wir hatten diese Formation schon einmal für ein fantastisches Konzert zu Gast», freute sich auch «Allmend»-Chef Martin von Aesch. «Daher verloren wir die Drei nie aus den Augen. Die Begegnung mit Osby sei eine sehr befruchtende und spannende Angelegenheit gewesen.